

Antrag

Initiator*innen: Henry Mörtl

Titel: Ä6 zu A4: Antrag zur Stärkung der Studierendenschaften

Antragstext

Von Zeile 4 bis 9:

Vorbemerkung Die Studierendenvertretung übernimmt an der Julius-Maximilians-Universität eine tragende Rolle. Nicht nur nach den gesetzlichen Aufgaben (vgl. Art. 27, Abs. 2, Satz 4, BayHIG), den Aufgaben der studentischen Selbstverwaltung (nach §§ 30-34 der Grundordnung der JMU) und der Mitgliedschaft in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung, sondern auch in der Beteiligung an universitären Projekten, der Gestaltung des Campus' und der Belebung studentischen Alltags leisten Studierendenvertreter*innen unter größtem persönlichen Einsatz viel für ihre Universität. Sie tragen damit umfangreich zur Wahrnehmung der Universität, zur Weiterentwicklung von Studium & Lehre und zur Attraktivität individueller Studienerfahrungen bei. Diese Leistungen können allerdings an vielen Stellen nicht gleichberechtigt und angemessen umgesetzt werden, weil systemische und strukturelle Hürden die Arbeit erschweren und behindern. Diese Probleme liegen unter anderem in der geringen finanziellen Ausstattung, einem eingeschränkten Handlungsspielraum, unzureichenden Kompensationsmöglichkeiten (unter anderem für die Mitglieder aufwändiger studentischer Ämter) und einer festgefahrenen Debatte begründet.

Mit folgenden Ansätzen wollen wir einen Vorschlag zur besseren Eingliederung studentischen Ehrenamts an der JMU unterbreiten, der sich nicht in einer starren Forderung nach der "Verfassten Studierendenschaft" begründet, sondern praxisnahe und standortbezogene Ansätze zur nachhaltigen Etablierung einer neuen Form der

Zusammenarbeit zwischen Universität und Studierenden begründet.
Dem Universitätsrat werden daher folgende Punkte zur Diskussion und zum Beschluss vorgelegt. Die Universitätsleitung ~~leitet~~ wird gebeten, die Umsetzung der folgenden Beschlüsse ~~ein~~ einzuleiten. Bei Fragen der Umsetzung und Festschreibung in der Grundordnung wird das Justizariat hinzugezogen. ~~Bei den Prozessen wird die~~ Die Studierendenvertretung ~~einbezogen~~ begleitet die Prozesse aktiv mit und ~~eine Bestätigung in Form eines Beschlusses~~ bestätigt vom vorliegenden Antrag abweichende Entscheidungen durch Beschlüsse im Studierendenparlament ~~eingeholt~~.

Begründung

Eine Art "Präambel", die noch einmal die Probleme, wenn auch allgemein, schildert, ist für den Unirat, der sich (wahrscheinlich) mit der Thematik nur während der Befassung des TOPs beschäftigt, notwendig, um den Bedarf der stuv klar zu benennen. Die vorliegende Präambel zeigt klar den Wert der stuv, ihre Leistungen und ihre Grenzen, benennt diese Problemfelder und leitet auf eine Beschlussfassung hin. Dabei bleibt die VS nicht ungenannt, wird aber eingeordnet und senkt damit hoffentlich den Blutdruck der ein oder anderen anwesenden Person.